

Durch Kooperation zum Erfolg

Cluster BICC-NET vernetzt erfolgreich bayerische IKT-Branche

Bayern ist einer der bedeutendsten Standorte der Informations- und Kommunikationstechnik in Europa. Mit über 350.000 Beschäftigten in mehr als 20.000 Unternehmen zählt die Branche zu den wichtigsten Arbeitgebern des Freistaates. Im Rahmen der bayerischen Clusterinitiative vernetzt das BICC-NET die IKT-Branche, um neue Ideen, neues Wissen und erfolgreiche Unternehmen entstehen zu lassen. Neben Global Playern, die intensiv Forschung und Entwicklung in Bayern betreiben, fällt dabei dem dynamischen Mittelstand eine besondere Bedeutung zu.

Um im globalen Wettbewerbsumfeld langfristig bestehen zu können, müssen sich mittelständische Unternehmen nicht nur auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und ihr Profil weiter schärfen. Sie müssen sich auch laufend über aktuelle Branchenkenntnisse austauschen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit ähnlich strukturierten Unternehmen forcieren.

„Das BICC-NET bietet für uns eine exzellente Plattform, um den Technologie-Transfer zu insbesondere regionalen Unternehmen gezielt zu unterstützen und deren Wettbewerbsposition und Produktivität nachhaltig zu verbessern“, erklärt Prof. Dr. Claudia Eckert, Direktorin des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie (SIT) in Garching.

„Wir sehen unsere Aufgabe dabei, durch Workshops, Arbeitskreise und Fachveranstaltungen den Unternehmen den Mehrwert von Zusammenarbeit und Vernetzung näher zu bringen“, so Clustergeschäftsführer Robert Stabl. „Innovation durch Kooperation ist aus diesem Grund das Motto des Clusters – und nicht zuletzt auch eine Antwort auf das momentan schwierige wirtschaftliche Umfeld.“

Ein richtungsweisendes Beispiel dafür ist die jährlich stattfindende Kooperationsveranstaltung "IT-KOOP", bei der Geschäftsführer in einem offenen Diskussionsprozess gemeinsame Lösungen entwickeln. So hat sich eine Bietergemeinschaft etabliert, die mittlerweile rund acht Unternehmen mit über 400 Mitarbeitern unter einem gemeinsamen Dach vereinigt. Berührungspunkte bestehen dabei nicht: „Für uns ist es selbstverständlich, dass wir unseren positiven Erfahrungen im Rahmen des Clusters wieder in Form unseres Engagements zurückgeben“, so Dr. Stefan Köhler, geschäftsführender Gesellschafter der Infosim GmbH & Co. KG aus Würzburg.

Auch um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, ist es wichtig, gezielt Organisationen und Unternehmen zu finden, die sich thematisch

ergänzen können. „Gerade in einem Flächenstaat wie Bayern ist dazu ein organisierter Austausch nötig, denn „man läuft sich nicht einfach über den Weg“, so Prof. Dr. Rudi Knorr, Leiter der Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik ESK in München.

Die thematischen Schwerpunkte des Clusters sind Embedded Systems, Geodaten-basierte Anwendungen, Konvergenz von Informationstechnik und Anwendungsfeldern, Technologie-Konvergenz und IT-gestützte Prozesse. Ein Beispiel für eine viel beachtete Fachveranstaltung des BICC-NET war das „Innovation Forum Embedded Systems“. Über 25 Experten und 150 Gäste aus Wirtschaft und Forschung diskutierten nicht nur Herausforderungen und Möglichkeiten von eingebetteten Systemen – sondern knüpften auch im Sinne des Vernetzungsgedankens des Clusters neue Kontakte untereinander.

Das Forum hat auch die Bedeutung der bayerischen Hochschulen und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen klar gemacht. Sie sind ein weiterer bedeutender Faktor im internationalen Wettbewerb um knappe Ressourcen. Prof. Dr. Claudia Linnhoff-Popien von der Ludwig-Maximilians-Universität München berichtet etwa: „Über einen Hardwarehersteller wurde ein Kontakt vermittelt, der uns die Mitarbeit in einem Konsortium zur Erforschung von Galileo-Diensten ermöglicht.“

Verbundprojekte von Unternehmen und Hochschulen sichern langfristig den Know-how-Transfer Richtung Unternehmen und können dazu beitragen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. „Die Zusammenarbeit im Cluster resultiert auch in geförderten Forschungsprojekten, die neue technische Herausforderungen mit der praktischen Umsetzung für den Markt kombinieren“, ergänzt Dr. Klaus Illgner, Direktor und Geschäftsführer des IfR, Institut für Rundfunktechnik.

Der Cluster

- sucht Menschen und identifiziert Technologien, die wiederum als **Innovationstreiber** positiv Impulse setzen,
- treibt den bayerischen **IKT-Sektor**,
- handelt, damit in Bayern neue Ideen, neues Wissen und neue Unternehmen und damit **Arbeitsplätze** entstehen,
- macht die **Chancen und Perspektiven** im bayerischen IKT-Sektor greifbar, damit jeder dieses Thema in der Branche zu seiner eigenen Sache macht,
- vermittelt Wissen, organisiert kleine und große **Veranstaltungen**, lanciert Themen,
- führt Gespräche – einzeln und in Gruppen, baut selbst **Netzwerke** auf, die wiederum Eigendynamik entfalten,
- stärkt den **Standort Bayern** im internationalen Branchenumfeld und
- belebt den **Kompetenz-Pool** der bayerischen IKT-Unternehmen.

BICC-NET dient der Wachstumssicherung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Bayern. Es wird angetrieben vom offiziellen BICC-Clusterbüro, das direkt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie beauftragt und an der Technischen Universität München angesiedelt ist.

BICC-NET trägt nachhaltig zur positiven Branchenentwicklung und zur Sicherung sowie dem Ausbau von Arbeitsplätzen in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Bayern bei.

Die Clusterbildung im IKT-Bereich soll neue Ideen, neues Wissen und erfolgreiche Unternehmen – und damit Arbeitsplätze – in Bayern entstehen lassen.

BICC-NET umfasst folgende Branchensektoren:

- **Software-Entwicklung** und **-Distribution**,
- **Hardware-Entwicklung** und **-Distribution**,
- **Mikroelektronik**,
- **Telekommunikation**,
- **Eingebettete Software-/Hardwaressysteme** in Produkten,
- **Software-basierte Prozesse** in Entwicklung, Fertigung, Dienstleistung und öffentlicher Verwaltung und
- **Dienstleistungen** in den oben genannten Bereichen.

Das BICC-Clusterbüro hat sich vorrangig zum Ziel gesetzt, die Vernetzungsprozesse zwischen Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kapitalgebern, Dienstleistern und weiteren „Playern“ voranzutreiben und in bestmöglichem Maße auszubauen bzw. zu optimieren. Durch den Informations- und Erfahrungsaustausch der verschiedenen Mitglieder untereinander können Themen wie z. B. die Entwicklung neuer Technologien oder die Erschließung von Auslandsmärkten vertieft werden.

Das BICC-Clusterbüro lebt von der Vielfalt und Innovationskraft seiner Partner. Es stützt sich deshalb auf eine Vielzahl existierender Netzwerke, Verbände und Institutionen und bindet sie aktiv in die inhaltliche und fachliche Ausgestaltung und Arbeit ein.

Die strategische Cluster-Steuerung liegt dabei in den Händen der Clustersprecher. Die operative Clusterarbeit wird durch einen Cluster-Geschäftsführer und einem Team von vier Mitarbeitern mit langjähriger Verwurzelung in der IKT-Branche vorangetrieben. Im Mittelpunkt der Cluster-Bildung im IKT-Bereich stehen vor allem mittelständische Unternehmen, die durch eine abgestimmte und zielgerichtete Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen einen höheren Grad an Profilierung und Innovationsfähigkeit erreichen können und die so ihre

Wettbewerbsposition gegenüber Großunternehmen oder Wettbewerber im globalen Umfeld verbessern können. Die Clusterplattform bietet aus diesem Grund den mittelständischen Unternehmen Hilfestellungen, um Innovations- und Produktivitätspotentiale zu heben.

Schwerpunkte der Clusterarbeit sind dabei:

- **Entwicklung** und **Auswahl** von Themen für **Forschungskooperationen**
- **Aktives Agieren** an Schnittstellen zu IKT-Anwenderbranchen und anderen Clustern
- **Ausbau** und **Pflege eines Kontaktnetzes, Einbindung regionaler Initiativen**
- Etablierung einer bayerischen **IKT-Kooperationsplattform**
- Etablierung **themen-** und **aktualitätsgetriebener Veranstaltungen**
- Initiierung **hochrangiger Gesprächsrunden** zum Thema IKT
- **Stimulation umfassender Forschung** und Lehre in der IKT